

Partizipation und gesellschaftliches Engagement in der Kita



Was wir unter gesellschaftlichem Engagement von Kindern in Kindertageseinrichtungen verstehen

Gesellschaftliches Engagement heißt, sich an der Bewältigung von Aufgaben und Herausforderungen, die das Leben der Gemeinschaft betreffen, in der Öffentlichkeit der Gemeinschaft freiwillig und (mit)verantwortlich zu beteiligen.

1. Um welche **Gemeinschaften** kann es gehen?
2. Um welche **Themen** kann es gehen?
3. Gesellschaftliches Engagement und **Partizipation**

Gesellschaftliches Engagement und **Partizipation**

Gesellschaftliches Engagement heißt,
sich an der Bewältigung von Aufgaben und Herausforderungen,
die das Leben der Gemeinschaft betreffen,
in der Öffentlichkeit der Gemeinschaft
freiwillig und (mit)verantwortlich zu beteiligen.

**Engagement kann
nicht erzwungen
werden**

Warum engagiere ich mich gesellschaftlich?

- weil ich Teil einer sozialen Gemeinschaft sein will
- weil ich Anerkennung für mein Engagement erwarten kann
- weil ich die Gemeinschaft mitgestalten will
- weil ich Interessen verfolge, die ich nur gemeinsam mit anderen durchsetzen kann

Gesellschaftliches Engagement und **Partizipation**

Gesellschaftliches Engagement heißt,
sich an der Bewältigung von Aufgaben und Herausforderungen,
die das Leben der Gemeinschaft betreffen,
in der Öffentlichkeit der Gemeinschaft
freiwillig und **(mit)verantwortlich** zu beteiligen.

Engagement meint:
Verantwortung
(und Macht)
zu **teilen**



Mitentscheiden



Mithandeln

**Demokratisches gesellschaftliches Engagement
verlangt Partizipation**

Gesellschaftliches Engagement und **Partizipation**



Kannst du mithelfen?

Kann ich mithelfen?

Punktuelles Engagement



Was ist zu tun?

Wie soll es gemacht werden?

Wann ist es erledigt?

Wer macht was?

Geregeltes Engagement

Um welche **Gemeinschaften** kann es gehen?

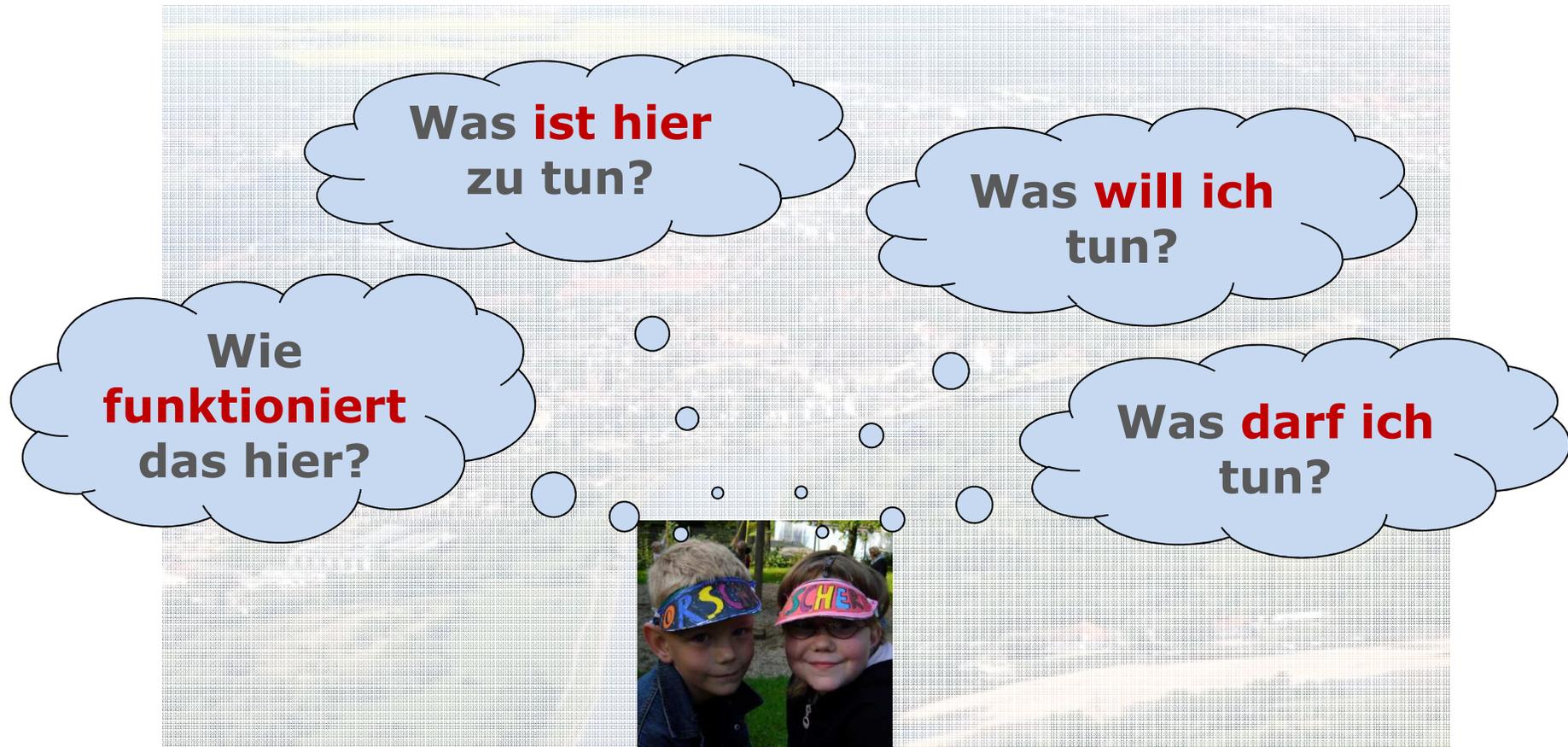
Gesellschaftliches Engagement heißt,
sich an der Bewältigung von Aufgaben und Herausforderungen,
die das Leben der Gemeinschaft betreffen,
in der **Öffentlichkeit der Gemeinschaft**
freiwillig und (mit)verantwortlich zu beteiligen.



Es gilt zu **klären** :
In welchen
Gemeinschaften
können sich Kinder
engagieren?



Um welche **Gemeinschaften**
kann es gehen?



Engagement in der Gemeinschaft der Kommune
kann für (ältere) Kita-Kinder der zweite Schritt sein.

Um welche **Themen**
kann es gehen?

Gesellschaftliches Engagement heißt,
sich an der Bewältigung von **Aufgaben und Herausforderungen,**
die das Leben der Gemeinschaft betreffen,
in der Öffentlichkeit der Gemeinschaft
freiwillig und (mit)verantwortlich zu beteiligen.

Es gilt zu **klären**
(zunächst für die Erwachsenen):
Welche **Aufgaben und**
Herausforderungen gibt es
in der Gemeinschaft?



Um welche **Themen**
kann es gehen?

Gesellschaftliches Engagement nutzt die **Herausforderungen des Alltags** als pädagogische Chancen

Frühkindliche Bildung ist komplex

Keine **Alltagssituation** trägt die Aufschrift: Hier handelt es sich um eine soziale, emotionale oder motorische Lernaufgabe. Jeder muss **selbst herausfinden, welche Fähigkeiten er einsetzen kann**, um Lösungen für alltägliche Aufgaben zu finden. Das Lösen von Problemen im Alltag nutzt zunächst **alle zur Verfügung stehenden Kräfte eines Menschen** und entwickelt einen Prozess, in dessen Verlauf immer klarer wird, welche Kompetenzen dafür sinnvoll eingesetzt werden und in welcher Kombination.

Gerd E. Schäfer

**Gesellschaftliches Engagement ermöglicht Kindern,
Handlungskompetenz zu entwickeln.**

2. Um welche Themen kann es gehen?



Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita

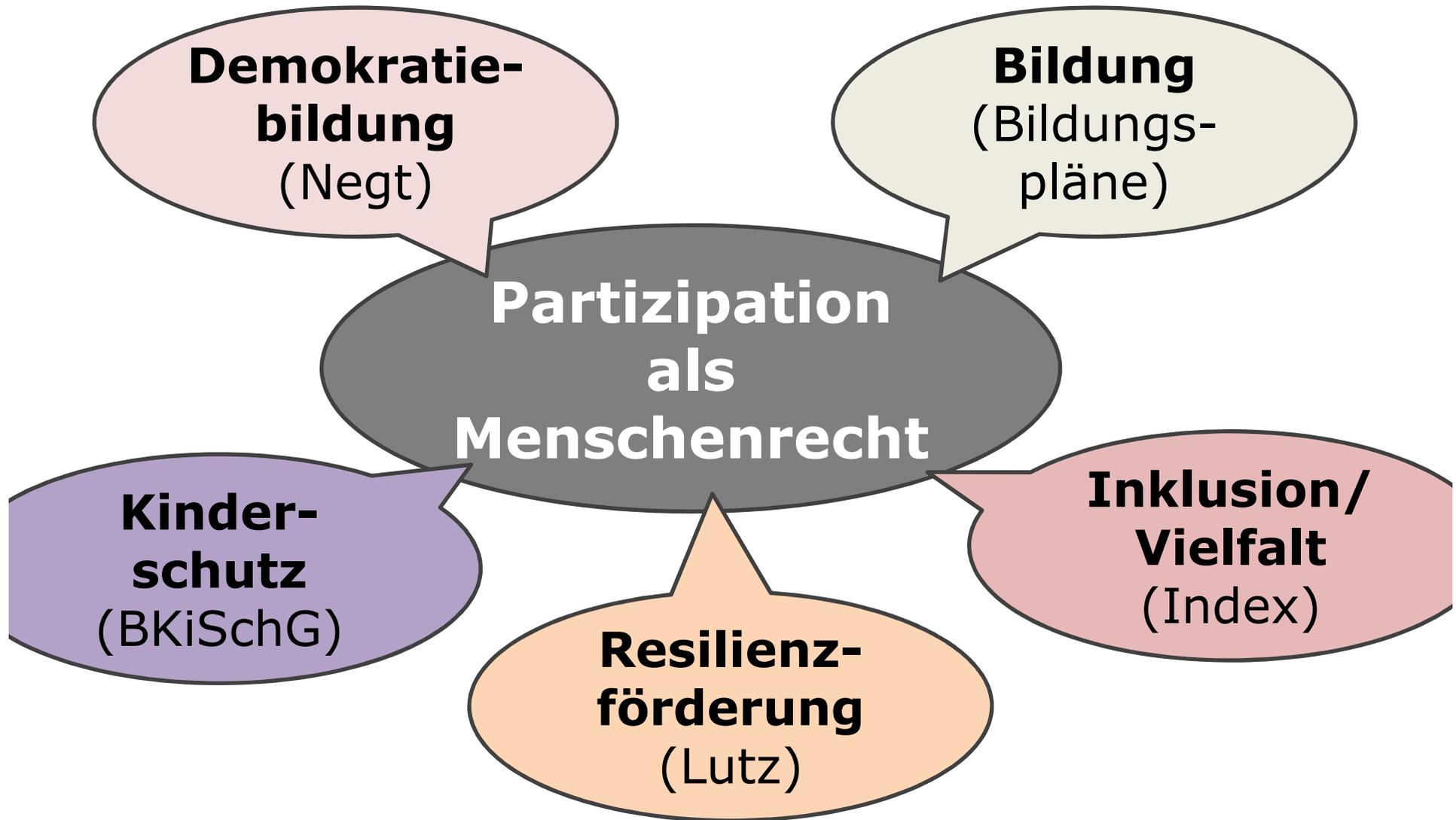
Die Kinder werden Rentner. Der Tisch ist täglich drei- oder viermal gedeckt; es gibt Wärme, Licht, Kleidung, Bücher, Musik, Theater, Sport und Spielgerät und Raum.
All dies wird produziert ohne ihre Arbeit, ohne ihre Sorge.

Siegfried Bernfeld

Vorschlag für einen
Perspektivenwechsel:
Vom Rentner
zum Aktivisten



Partizipation im Zentrum frühpädagogischer Diskurse



Wilhelm von Humboldt (1767 - 1835)

(nach Hartmut von Hentig)

Bildung sei
die **Anregung**
aller Kräfte eines Menschen,
damit diese sich über die **Aneignung der Welt**
in **wechselseitiger Ver- und Beschränkung**
harmonisch und proportionierlich
entfalten
und zu einer **sich selbst bestimmenden Individualität**
oder Persönlichkeit führen,
die in ihrer Idealität und Einzigartigkeit **die Menschheit**
bereichere.



... und was heißt das nun (für die Kita)?

... und was heißt das nun (für die Kita)?



Erziehung und Bildung

Wenn **Bildung** die *selbsttätige Aneignung* des Kindes (Menschen) meint ...

... verweist **Erziehung** auf die *Ziele*, die die Erwachsenenengeneration in der pädagogischen Arbeit mit der Kindergeneration verfolgt.

Erwachsene erziehen immer! Sie sollten sich ihrer Erziehungsvorstellungen bewusst sein. *Demokratisch erziehen* sie dann, wenn sie in ihrer Erziehung Möglichkeiten schaffen, dass alle (auch Kinder) ihre Interessen einbringen und ggf. durchsetzen können.

Wilhelm von Humboldt (1767 - 1835)

(nach Hartmut von Hentig)

Will man Menschenbildung, gilt es über Erziehung **alle Kräfte** des Kindes **anzuregen**. Kinder eignen sich die Welt und sich selbst auf ganz **unterschiedlichen** und **individuellen** Wegen an. Aneignung geschieht dabei immer auch unter dem Aspekt der (freiwilligen oder unfreiwilligen) **Beschränkung**. Ziel ist Kinder darin zu unterstützen, zu **sich selbst bestimmenden Individuen** zu werden, die auch ihre **Verantwortung** in der und für die **Gemeinschaft** sehen



§ 1 SGB VIII Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Partizipation

Partizipation heißt, **Entscheidungen**, die das **eigene Leben** und das **Leben der Gemeinschaft** betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden (Schröder 1995)

(**Macht und Rechte**)(**Selbstbestimmung**)
(**Mitbestimmung**)

Rechtliche Grundlagen



Achtes Buch Sozialgesetzbuch

➤ Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung, gem. § 45 Abs. II Nr. 3 SGB VIII:

(2) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist. Dies ist in der Regel anzunehmen, wenn

3. Zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung geeignete Verfahren der Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheit Anwendung finden

§ 1 SGB VIII Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

- Absatz I: Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.



Bildungs- und Erziehungsempfehlung

- Die Einrichtung verfügt über angemessene Verfahren der Beteiligung aller Kinder mit unterschiedlichen Ausdrucksformen.
- Es gibt gemeinsam erarbeitete Regeln, Rechte und Pflichten, die für das einzelne Kind, aber auch für das Zusammenleben in der Gruppe gelten, die allen bekannt sind und von allen gelebt werden.
- Es sind verstetigte Formen der Beteiligung für Kinder, methodisch der jeweiligen Entwicklung angepasst, vorhanden (z.B. Kinderkonferenz)
- Rückmeldungen der Kinder werden erfasst und Zufriedenheit ermittelt.
- Die Ergebnisse werden dokumentiert, ausgewertet und in der pädagogischen Arbeit berücksichtigt.

Bis jetzt hing alles vom guten Willen oder von der guten oder schlechten Laune des Erziehers ab. Das Kind war nicht berechtigt, Einspruch zu erheben. Dieser Despotismus muss ein Ende haben.

Janus Korczak



Das Konzept **Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita** ermöglicht es, pädagogische Settings demokratisch(er) zu gestalten



Rüdiger Hansen, Raingard Knauer

Das Praxisbuch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita

Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation
und Engagement von Kindern fördern

Verlag BertelsmannStiftung

Wir machen jetzt
viel weniger *für* die Kinder
und viel mehr *mit* den Kindern.
Wenn irgendwas anliegt,
fragen wir immer:
**„Wir haben ein Problem –
was können wir da tun?“**

Demokratie

~~Diktatur~~

Hätten Sie gedacht, dass:

- 49% der deutschen Bundesbürger unsere Demokratie als nicht funktionierend ansehen?
- 22% der Wähler lieber eine einzelne starke Partei an der Spitze unserer Regierung sehen würden?
- 11% der Deutschen sich einen starken Führer als Regierenden wünschen?

Daher:

- Demokratie funktioniert nur, wenn sich alle beteiligen!
- Beteiligung lernt man durch Erfahren, Mitentscheiden und Mithandeln.

Das Ziel von Partizipation: Ist die Mündigkeit des Menschen

- Fähigkeit eines Menschen, sein Handeln ohne Anleitung oder Vorgaben anderer selbst bestimmen zu können
- Mündiges Handeln braucht reale Übungsräume

- Partizipation von Kindern ist ein ausschlaggebendes Kriterium der pädagogischen Qualität von Kindertageseinrichtungen

Denn Partizipation:

- ... nimmt Kinder und ihre Bedürfnisse ernst!
- ... lässt Kinder Selbstwirksamkeit erleben!
- ...fördert Kommunikation (Zuhören und Formulieren)
- ..stärkt das Selbstbewußtsein!
- ...stärkt die Empathie!
- ...fördert die Entscheidungsfähigkeit!

Kinder werden nicht erst zu
Menschen-
sie sind bereits welche!

